

Zwei alte Freunde begegnen einander. „Oh, Du hast ja einen Hund!“ - „Ja, seit gestern!“ - „Und, ziehst Du ihn groß?“ - „Muß nicht sein, der wächst von alleine!“

Wachsen, ohne dass jemand an einem herumzieht - gilt das auch für unser Glaubenswachstum?

Wachsen wir von alleine = nur durch Gottes Geist? 2 Verse dazu: *Text*

Behandeln wir den Abschnitt unter 2 Blickwinkeln: 1. Was macht Jesus? 2. Was ist unsere Aufgabe?

Was sollen wir tun?

15b: die Hauptaussage des Verses steht in der 2.Hälfte. Wachsen in allem auf Jesus hin!

Wachsen ist selbstverständlich für Lebewesen. Als *lebendige* Christen werden wir wachsen.

- körperlich: „Bist Du groß geworden!“ freuen wir uns bei Kindern. Übertragen: wir freuen uns über Gemeinden, die groß werden, und über einzelne Christen, deren wohltuenden Einfluß immer mehr Mitmenschen spüren. Viel Frucht bringen für viele Menschen.

- qualitativ: Frucht bringen. Wachsen, indem wir uns Jesu gute Eigenschaften aneignen. Im Vers davor heißt es, dass wir uns nicht wie kleine Kinder benehmen sollen, sondern vielmehr lernen, wie wir glaubwürdig und geistlich orientiert leben.

- emotional: im 1. Lebensjahr eines Kindes wird die Voraussetzung gelegt, gut mit Gefühlen umgehen zu können. Übertragen: lernen, nicht nur mit dem Kopf zu glauben, sondern die geistlichen Wahrheiten in's Herz rutschen zu lassen.

- erfahrungsmäßig: wachsen, indem wir aus unserer Lebenserfahrung die richtigen Schlüsse ziehen. Ein solches Wachstum nennen wir Reife. Jemand mit reifer Lebenserfahrung ist tragfähig, verantwortungsbereit und vor allem verständnisvoll!

Wachsen „in allem“

Gesamt, brutto, das gilt also für alle diese Bereiche. Aber auch für alle in einer Gemeinde. Achten wir aufeinander, dass alle mitkommen. Reizen wir uns zum Wachstum an, weil wir verbindlich zusammengehören. Im D.I.E.N.S.T.-Programm wird uns klar, wie hilfreich es ist, dass wir einander ergänzen und helfen, uns mit unseren Neigungen und Gaben kennenzulernen.

Wie wachsen wir?

15a: wahrhaftig sein in Liebe. Wahrhaftig *sein* ist mehr als nur Richtiges *reden*. Wahrhaftig hängt mit „glaubwürdig“ zusammen. Was wir sagen darf nicht nonverbal entwertet werden. Wir können nicht behaupten, uns zu freuen, und unsere Mimik verrät etwas anderes. Gegenteil von „wahrhaftig sein“ ist „anderen etwas vormachen“. Wahrhaftigkeit hat mit *Beziehung* zu tun. Wißt Ihr, wer am meisten betrogen wird? Man selbst! Wir können uns so leicht selbst etwas vormachen!

Liebe und Wahrheit bilden zusammen ein gutes Paar. Sie halten es aber leider nicht immer miteinander aus. Liebe ohne Wahrheit bringt Heuchler oder profillose Leuten hervor. Wahrheit ohne Liebe macht hart und kontrollierend.

Auf Jesus hin wachsen

Jesus ist beides, liebevoll und wahrhaftig. Er weiß, wie Er Pharisäern und Sündern am besten begegnen kann. Deswegen gilt die Aufforderung, in Seine Richtung hinzuwachsen. Wir sollen uns so entwickeln, wie Er ist. Klappt das denn?

Eigentlich ist genau das zu erwarten, denn Wachstum ist genetisch vorgegeben. Alle Früchte wachsen so, wie es dem Samen entspricht. Wir sind durch den Glauben an Jesus *Gottes Kinder*. Wiedergeburt schenkt Leben!

Seien wir ehrlich: ist Jesus lebendig in uns, verkörpern wir Ihn? Oder sind wir von uns selbst so enttäuscht, dass wir „neues Leben“ nur als richtigen Glaubenssatz vor uns hertragen?

Schauen wir in den nächsten Vers und lernen, dass es keine Einbahnstraße ist, auf Jesus hin wachsen zu sollen. Wir wachsen auch „von Ihm her“.

Was macht Jesus?

In dem nächsten Vers steht, was wir von Jesus erwarten können. 16a: Er fügt den ganzen Leib zusammen. „zusammenfügen“ - darin verbirgt sich das Wort für „Fuge, Kante“. Bsp.: Laminat verlegen, es soll keine Lücke klaffen. Wenn etwas gut zusammengefügt ist, paßt es aneinander. Das macht Jesus mit uns. Er kann das, Er ist Fachmann! Glauben wir das auch, wenn Er die vorhandenen Teile mal etwas verrutscht und gerade biegt?

Er verbindet uns miteinander. In diesem Wort klingt der verwandte Begriff „(er)tragen“ an. Das trifft den Nagel auf den Kopf. Verbindlich leben heißt: einander ertragen und tragen wollen. Röm.15:7b ist der Kernvers dazu! Jesus hat sich mit uns verbunden, nicht weil wir so gut sind, sondern aus Liebe. Er hält uns aus, und so, wie wir mit Ihm verbunden sind, so sind wir es untereinander.

Gelenke und Glieder

In 1.Kor.12 haben wir als Unterscheidung zwischen den verschiedenen Körperteilen Hand und Fuß, Auge und Ohr kennen gelernt: keiner kommt ohne die anderen aus.

16b: Hier lernen wir Gelenke und Glieder kennen. Der damalige med. Fachbegriff für „Gelenk“ bedeutete einfach „Verbindung der Glieder“. Weitergehende Unterscheidungen in Sehnen, Muskeln und Nerven waren damals m.W. unbekannt.

Jesu Aufgabe, die Glaubenden miteinander zu verbinden - wie ich es eben erklärte -, überträgt Er an die „Gelenke“. Die sollen alle Glieder unterstützen, und zwar mit eigenem Aufwand! Bsp.: reiche Sponsoren. Das Wort kann man auch übersetzen mit „geben, gewähren“. Der Textabschnitt legt nahe, dass bei den „Gelenken“ an die gedacht ist, die die in V.11 genannten Charismen haben: der „5-fache Dienst“. In Phil.1:19 lesen wir, *wie* Pls derart andere unterstützen kann: durch den Heiligen Geist.

Verschiedene Gelenke

16c: Jesus mißt jedem einzelnen unterstützenden Gelenk eine bestimmte Kraft und Bewegungsradius zu, um Wachstum des Leibes zu bewirken. Bsp.: Hand- und Fingergelenk. Gelenke sind unterschiedlich. Sie haben aber die gleiche Aufgabe: die Glieder zu bewegen, so dass sie bestimmte Aufgaben erfüllen.

Gelenkig oder ungelenkig

Einige Personen sind steif, ungelenkig. Gymnastik hilft: andere Gelenke und Körperteile bewegen sich, um die steifen Gelenke geschmeidig zu machen.

Übertragen: einige Christen, die als „Gelenke“ sich für andere einsetzen sollten, sind müde und bequem geworden. „Geistliches Gymnastikprogramm“: sich auf seine Berufung besinnen, anderen verantwortlichen Geschwister erlauben, wieder in Bewegung zu kommen. So stellt sich Gott „Ergänzung“ vor.

Man kann sich auch ausrenken (Hexenschuß). Überstrapaziert durch mangelndes Training. Wir müssen vorsichtig sein, aber langsam wieder in Bewegung kommen und bleiben!

In Christi Kraft einander aufbauen!

16d: das Wachstum des Leibes soll zur Selbstaufbauung in Liebe führen. Macht was draus! Gottes Wort zeigt uns, wie genial Gott es eingerichtet hat, dass wir als Seine Kindern wachsen. Laßt uns als Gelenke und Glieder gut zusammenarbeiten, damit wir Sein Ziel nicht blockieren, sondern gemeinsam verfolgen!

Jesus gibt den entscheidenden Lebensimpuls. Der pflanzt sich fort und zieht immer weitere Kreise. Seien Lebenskraft ändert uns und die, mit denen wir zu tun haben. Diesen Gedanken greifen wir in dem Lied auf „Ins Wasser fällt ein Stein“.